

Dank

Zuallererst möchte ich mich bei den Eltern und Jugendlichen bedanken, die ihre Erfahrungen mit dem Zugang zum Schulsystem mit mir geteilt haben. Ich wünsche den Eltern, ihren Kindern und den Jugendlichen, dass sie das erreichen können, was sie sich wünschen. Ich danke auch allen anderen Interview- und Gesprächspartner*innen sowie allen Personen, die mir einen Zugang zu Befragungsteilnehmenden ermöglicht haben.

Der Promotionsprozess fiel in eine besonders bewegte Lebensphase. Ich bin mehreren Menschen sehr dankbar, die mich darin auf unterschiedlichen Wegen unterstützt und begleitet haben und ohne die die Durchführung und der Abschluss dieser Dissertation nicht möglich gewesen wären.

Meiner Erstbetreuerin Prof.in Dr.in Yasemin Karakaşoğlu gilt mein ganz besonders tiefer Dank. Sie hat mich überhaupt erst zu dieser Forschung und zur Aufnahme einer Promotion ermutigt. Sie hat mich auf eine unübertreffliche Art und Weise in verschiedenen Forschungs-, Analyse- und Schreibphasen begleitet. Ihr analytischer Blick auf das Bildungssystem hat mich nachhaltig beeindruckt und die gemeinsamen Analysen und Reflexionen sowohl innerhalb als auch außerhalb ihres Doktorand*innenkolloquiums waren sehr wertvoll für mich. Darüber hinaus hat sie auch in schwierigen Lebensphasen die richtigen Worte gefunden und Rückhalt gegeben, sodass ich die Dissertation zu Ende bringen konnte. Das war nicht selbstverständlich und ich weiß das sehr zu schätzen.

Meiner Zweitbetreuerin Prof.in Dr.in Mechtild Gomolla bin ich sehr dankbar dafür, dass sie sofort von meinem Promotionsprojekt überzeugt war und dieses als Zweitbetreuerin unterstützt hat. Ich konnte bei jeglichen Fragen und theoretischen Unsicherheiten auf sie zurückkommen und wichtige Denkanstöße mitnehmen. Im Rahmen ihres Forschungskolloquiums erhielt ich von ihr und auch von den anderen Doktorand*innen bereichernde Rückmeldungen zu dieser Forschung.

Darüber hinaus bin ich Prof.in Dr.in Nicolle Pfaff sehr dankbar, dass sie kurzfristig ein drittes Gutachten zur Dissertation erstellt hat.

Mein herzlicher Dank gilt all meinen (ehemaligen) Kolleg*innen des Arbeitsbereichs Bildung in der Migrationsgesellschaft/interkulturelle Bildung an der Universität Bremen. Hervorheben möchte ich diesbezüglich Fallon Tiffany Cabral, Prof.in Dr.in Aysun

Doğmuş und Dr.in Dita Vogel, die mich in die Welt der ›Forschung und Lehre‹ eingeführt haben. In Form von Gesprächen zu meiner Forschung, kritischen Rückmeldungen zu Textteilen oder gemeinsamen Analysen von Interviewpassagen waren sie zudem eine wichtige Stütze und Bereicherung in diesem Promotionsprozess. Ein besonderer Dank gilt zudem Prof.in Dr.in Betül Yazar, da mir die Gespräche mit ihr besondere Impulse zur Reflexion geboten haben. Darüber hinaus möchte ich Britta von Schaper, Andrea Engelberg und Sandra Schmidt für die Unterstützung bei organisatorischen Fragen und Anliegen danken.

Ich danke allen ehemaligen und aktuellen Teilnehmenden des Promotions- bzw. Forschungskolloquiums von Prof.in Dr.in Yasemin Karakaşoğlu für die wertvollen Analyse-, Interpretations- und Reflexionsimpulse in Bezug auf mein Datenmaterial. Für den Austausch und die solidarische Unterstützung inner- und außerhalb des Kolloquiums herzlich gedankt sei vor allem Münevver Azizoğlu-Bazan, Katja Baginski, Dr. Dennis Barasi, Dr.in Bettina Bello, Deniz Dağ, Dr.in Lydia Heidrich, Dr.in Marie Hoppe, Filiz Keküllüoğlu, Pedro Di Luca, Aslı Polatdemir und Shérine Ramez. Zudem möchte ich mich in diesem Kontext auch bei anderen Wissenschaftskolleg*innen bedanken für prägende theoretische und methodische Impulse oder Publikationshinweise. Hervorheben möchte ich diesbezüglich Prof.in Dr.in Mona Massumi, Sarah Ahmed und Kiana Ghaffarizad. Meinen zuletzt genannten zwei lieben Freundinnen danke ich besonders für gemeinsame Reflexions-, Schreib- oder Analysetreffen, Texthinweise, das wohlthuende Miteinander und bestärkende Worte.

Darüber hinaus bin ich meinen lieben Freundinnen Aylin Kortel und Lisa Sendzik unendlich dankbar für ihre Unterstützung in Form von Korrekturarbeiten. Darüber hinaus bedanke ich mich bei Laura von Asseburg und Isabelle Sanders, die mich als studentische Hilfskräfte bei der Transkription bzw. Übersetzung meines umfangreichen Datenmaterials sowie Neki Sofia Samar bei Formatierungs- und Korrekturarbeiten unterstützt haben. Diesbezüglich danke ich auch der Zentralen Forschungsförderung und der Nachwuchskommission der Universität Bremen, die die Anstellung mit einer Förderung unterstützt haben.

Meiner Familie und meinen Freund*innen bin ich unendlich dankbar für ihren emotionalen Rückhalt, für ihr offenes Ohr, Unterstützungsangebote, kleine Aufmerksamkeit, Essensversorgung oder Kinderbetreuung in unterschiedlichen Phasen innerhalb dieses Promotionsprozesses.

Tief verbunden bin ich diesbezüglich Judith Knoche, Odai Alali, Marvin Blum, Alessandra Hammad, Nils Heckmann, Janine Horsch, Dominik Koos, Metri, Nayan und Yonne Saichu, Caroline Speisser, Thede Stamm, Tilo Tatje, Sebastian Tecklenburg und Pauline Wanielik.

Meinen Eltern Katharina Heckel-Funck und Peter Funck sowie meiner Schwester Rebecca Funck danke ich von ganzem Herzen für ihre bedingungslose Unterstützung bei allem, was ich tue: Ich kann immer auf euch zählen und dafür bin ich euch unendlich dankbar.

Zuletzt danke ich meinem wundervollen Sohn Karlo Funck: Lieber Karlo, ich habe dich unendlich lieb, danke dir für deine Geduld und die zahlreichen Papierflieger.